

(Sie hindern sein Werk). Warum mit den Silberstürmern und Bauern?
(Sie entstellen und gefährden sein Werk).

Welche Eigenschaften zeigt Luther während des Bauernkrieges?

Zu 2. War das Werk Christi, des Bonifatius und Karls d. G.
(Sachsen) Revolution oder Reformation?

Zu 3. Woran sehen wir heutzutage, daß die Obrigkeit „uns zu gut“ da ist? (Wohlfahrtseinrichtungen). — Die heutige Lage der Bauern im Vergleich zu ihrer früheren Lage? — Auch in der heutigen Gesetzgebung für die Arbeiter (Hinweis auf das Wichtigste und Einfachste!) zeigt sich die Fürsorge und Gerechtigkeit unserer Obrigkeit. — Warum nennen wir den Bauernkrieg einen Bürgerkrieg? — Gegen welche Worte und Gebote der heiligen Schrift sündigten die Bauern und die Herren?

Zu 4. Warum wurden nicht auch die Bürger der Städte von den abligen Herren unterdrückt? (Einigkeit und Macht der Bürgerchaften, Befestigung der Städte, die Städte sind selbst Herren und Fürsten — Reichsstädte).

Sprüche und Dichterworte zur Anwendung: 1. Petr. 2, 18. Gal. 6, 7. „Allzu straff gespannt, zerspringt der Bogen.“ „Schrecklich auch in gerechter Sache ist Gewalt.“ „Gefährlich ist's, den Leu zu wecken . . . Wahn.“ — Einigkeit macht stark. Friede nährt, Unfriede zehrt. Untreue schlägt den eigenen Herren.